

**PD Dr. phil.
Franz Moggi**

**Workshop
Nr. 4**

Donnerstag,
04.06.09
14.00 - 17.00 Uhr

Raum ORI 108

Motivationsförderung als Grundlage ressourcenorientierter Beratung bei Doppeldiagnoseklientinnen/-klienten



Patienten mit Komorbidität von psychischen Störungen und Sucht (Doppeldiagnose) nahmen in den letzten Jahren im medizinischen und psychosozialen Versorgungssystem deutlich zu und sind für Fachleute diagnostisch, beraterisch wie therapeutisch sehr anspruchsvoll. Mit dem Begriff Doppeldiagnosepatienten ist eine heterogene Patientengruppe gemeint, für deren verschiedene Komorbiditätsmuster (z.B. Schizophrenie und Heroinabhängigkeit oder Schlangenphobie und Alkoholmissbrauch) unterschiedliche Erklärungsmodelle und Beratungs- und Theoriemodelle entwickelt wurden.

Im Workshop wird zunächst ein kurzer Überblick zu den wichtigsten Aspekten von Doppeldiagnosen gegeben. Danach wird ein konkretes ressourcenorientiertes Modell mit Beratungstechniken vorgestellt. Diese Techniken beruhen auf einem vielfach untersuchten wissenschaftlichen Modell, das Verhalten und seine Änderung als Stufenprozess versteht. Ein stufengerechtes Eingehen in der Beratung unterstützt und wird als notwendig für erfolgreiche Beratung angesehen. Im Workshop werden einzelne Techniken in Rollenspielen geübt.

Zur Person

PD Dr. phil. Franz Moggi

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, von 1983-1991 Studium und Assistenzzeit am Lehrstuhl für Klinische Psychologie der Universität Fribourg, ab 1991 als klinischer Psychologe tätig in der Doppeldiagnosestation der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern, von 1997-1998 mit einem Forschungsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds am Center for Health Care Evaluation der Stanford University in Kalifornien, seit 2000 Leiter des Klinisch-Psychologischen Dienstes und Co-Leiter der Psychotherapiestation der Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie Bern.